

Raiffeisenbank eG, Büchen

**Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung**

per 31.12.2013



Inhaltsverzeichnis

- Beschreibung Risikomanagement..... 3
- Eigenmittel 4
- Adressenausfallrisiko 5
- Marktrisiko..... 7
- Operationelles Risiko 7
- Beteiligungen im Anlagebuch..... 7
- Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch..... 8
- Derivate und Termingeschäfte 10
- Verbriefungen 10
- Abkürzungsverzeichnis 10

Beschreibung Risikomanagement

- 1 Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.
- 2 Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:
 - Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind
 - Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen
 - Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen
 - Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle
 - Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken
 - Verwendung rechtlich geprüfter Verträge
- 3 Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebes sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko). Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Das Liquiditätsrisiko stellt für uns unter aufsichtsrechtlichen Aspekten eine wesentliche Risikoart dar, die mittels eines gesondert ermittelten Abzugspostens in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung der Bank einbezogen wird. In dem für unser Haus in Bezug auf die Risikotragfähigkeit, Ressourcen und Geschäftsmöglichkeiten angemessenen Liquiditätsmanagement sind die bankaufsichtlichen Liquiditätsanforderungen als strenge Nebenbedingung einzuhalten. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.
- 4 Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.
- 5 Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.
- 6 Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe

erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Eigenmittel

- 7 Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 80,- EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 80,- EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 160,- EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist satzungsmäßig nicht begrenzt, sollte jedoch gemäß Vorstandsbeschluss grundsätzlich nicht mehr als 10 Anteile betragen.
- 8 Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufte Risiken monatlich ab März am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.
- 9 Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2013 wie folgt zusammen:

Kapitalstruktur	TEUR
Kernkapital	41.748
davon eingezahltes Kapital	3.887
davon sonstige anrechenbare Rücklagen	23.234
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	14.700
abzüglich gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	64
abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	9
+ Ergänzungskapital	17.234
Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	6.930
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	52.052

- 10 Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	48
Institute	443
Unternehmen	20.669
Mengengeschäft	3.349
durch Immobilien besicherte Positionen	680
überfällige Positionen	855
Beteiligungen	56
von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	8
Sonstige Positionen	923
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	891
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	2.294

11 Unsere Gesamtkennziffer betrug 13,78 %, unsere Kernkapitalquote 10,14 %.

Adressenausfallrisiko

12 Für Zwecke der Rechnungslegung verwendete Definition von „in Verzug“ und „notleidend“

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen (ohne Beteiligungen) nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	477.682	71.063	...
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	474.746	55.813	...
EU	2.928	12.207	...
Nicht-EU	8	3.043	...
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	91.522	0	...
Firmenkunden	386.159	71.063	...
- davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	148.436	0	...
- davon Energie- u. Wasserversorg., Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	60.914	2	...
- davon Kreditinstitute	71.911	67.166	...
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	131.319	4.982	...
1 bis 5 Jahre	121.535	32.739	...
> 5 Jahre	224.828	33.342	...

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10 % je Forderungsart (Kredite oder Wertpapiere).

13 *Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge*

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem.

§ 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozufühhrg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	2.130	595	0	-19	12	44
Firmenkunden	19.154	5.829	199	952	29	28
- Land- und Forstwirtschaft	1.636	529	0	234	0	0
- Erneuerbare Energien	1.197	495	0	-356	0	0
- verarbeitendes Gewerbe	6.999	2.275	0	701	0	0
- Baugewerbe	1.382	731	159	426	0	17
- Groß- und Einzelhandel	610	236	27	221	24	0
- Grundstücks- und Wohnungswesen	5.427	1.159	13	-304	0	2
- Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	1.903	404	0	30	5	9
Summe					41	72

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 129 TEUR.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (in TEUR):

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	18.799	6.081		199
EU	2.485	343		0
Nicht-EU	0	0		0
Summe			129	

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	5.667	1.874	1.070	47	0	6.424
Rückstellungen	70	181	52	0	0	199
PWB	208	0	79	0	0	129

14 KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden für sämtliche Forderungsklassen die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch nominiert.

Kreditminderungstechniken werden von uns nicht verwendet. Von bilanziellen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte ergibt sich demnach für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)
0	125.766
10	1.025
20	20.637
35	24.785
50	1.655
70	0
75	68.896
100	310.831
150	5.643
Sonstiges	0
Abzug von den Eigenmitteln	6.930

Marktrisiko

- 15 Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Standardmethoden.
- 16 Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Fremdwährungsrisikoposition nach § 4 Abs. 3	0
Rohwarenrisikoposition nach § 4 Abs. 5	891
Summe	891

Operationelles Risiko

- 17 Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

- 18 Wir unterhalten überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte	0	0	0

Positionen			
Nicht börsengehandelte Positionen	0	0	
Andere Beteiligungspositionen	7.342	7.724	---

- 19 Bei den nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen handelt es sich um Aktienbestände des Anlagebuches, die mit der Absicht einer langfristigen Gewinnerzielung erworben wurden, sowie Beteiligungen an der Warenzentrale und an einer regionalen Wirtschaftsförderungsgemeinschaft. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungspezifischen Vorgaben gemäß HGB.

Einen Überblick über den Umfang dieser Beteiligungen gibt folgende Tabelle:

Gruppe von Beteiligungspositionen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	141	145	145
Nicht börsengehandelte Positionen	0	0	
Andere Beteiligungspositionen	76	76	---

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

- 20 Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.
- 21 Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus ab März monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.
- 22 Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentliche Schlüsselannahmen zu Grunde:
- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
 - Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
 - Für die Messung des Zinsänderungsrisikos legen wir eine konstante Geschäftsstruktur zugrunde.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende DGRV-Zinsszenarien:

1. Standardszenarien:

DGRV-Szenario „Steigend“	DGRV-Szenario „Fallend“	DGRV-Szenario „Drehung kurzes Zinsende steigend“	DGRV-Szenario „Drehung kurzes Zinsende fallend“
Zinsveränderung nach einem Handelstag: +56 BP	Zinsveränderung nach einem Handelstag: -56 BP	Zinsveränderung nach einem Handelstag: +37 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren -13 BP bei 10 Jahren	Zinsveränderung nach einem Handelstag: -43 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren +14 BP bei 10 Jahren
Zinsveränderung nach 250 Handelstagen: +122 BP	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen: -200 BP	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen: +70 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren -115 BP bei 10 Jahren	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen: --188 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren +56 BP bei 10 Jahren

2. Stressszenarien:

Szenario „Steigend“	Szenario „Fallend“	Szenario „Drehung kurzes Zinsende steigend“	Szenario „Drehung kurzes Zinsende fallend“
Zinsveränderung nach einem Handelstag: +73 BP	Zinsveränderung nach einem Handelstag: -98 BP	Zinsveränderung nach einem Handelstag: +116 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren -18 BP bei 10 Jahren	Zinsveränderung nach einem Handelstag: -71 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren +23 BP bei 10 Jahren
Zinsveränderung nach 250 Handelstagen: +304 BP	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen: -425 BP	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen: +259 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren -136 BP bei 10 Jahren	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen: -257 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren +191 BP bei 10 Jahren

Bei der Berechnung zum 31.12.2013 ergeben sich im Szenario „steigend“ für das Jahr 2014 (Folgejahr) folgende Werte:

	Zinsänderungsrisiko (inkl. Kursänderungsrisiko)
	Rückgang der Erträge TEUR
Standardszenario	1.695
Stressszenario	5.338

23 Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus zusätzlich barwertig gemessen. Dabei legen wir folgende wesentliche Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinsensensitiven außerbilanziellen Positionen, soweit diese nicht Handelszwecken dienen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablauf-fiktionen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbin-dungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung sowie der voraussichtli-chen Kapitalbindungsdauer der Einlagen.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebe-nen Zinsschocks von + 200 Basispunkten bzw. ./ 200 Basispunkten verwendet.

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang des Zinsbuchbarwerts TEUR (+200 BP)	Rückgang des Zinsbuchbarwerts TEUR (-200 BP)
Summe	7.497	4.898

Derivate und Termingeschäfte

24 Zum Bilanzstichtag bestehen noch nicht abgewickelte Warentermingeschäfte im Rahmen des Landhandels in Höhe von 8.043 TEUR und ein Warenbestand von 6.093 TEUR. Negative bei-zulegende Zeitwerte haben sich auf den Gesamtbestand der Warentermingeschäfte nicht er-geben.

Verbriefungen

25 Verbriefungen bestehen nicht.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung Beschreibung

BP	Basispunkte
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OTC	Over-the-Counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung